

**Medienorientierung öV-Erschliessung Insel/von Roll, 30. August 2010**

Regula Rytz, Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Der Gemeinderat hat letzten Mittwoch die ergänzte Baukreditvorlage zum Projekt Inselbus beziehungsweise zur „öV-Erschliessung Insel/von Roll“, wie es offiziell heisst, zu Händen des Stadtrats verabschiedet. Gerne möchten wir über den Stand des Geschäftes informieren. Ich freue mich, dabei auf die Unterstützung von Herrn Urs Birchler, Direktionspräsident des Inseleospitals, und Herrn Marco Rupp, Bereichsleiter Verkehr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland zählen zu können. Herr Birchler wird die Bedeutung einer guten öV-Erschliessung für das Inseleospital aufzeigen und Herr Rupp die Ergebnisse der stadträtlichen Prüfungsaufträge zusammenfassen.

Die Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr befindet sich in Bern generell auf einem hohen Niveau. Dennoch gibt es auch in der Stadt noch Einrichtungen und Gebiete, die ungenügend erschlossen sind. Die wichtigste „Erschliessungslücke“, bei der wir zusammen mit der Regionalkonferenz und dem Kanton als Besteller des öV seit Jahren nach einer Lösung suchen, ist das Inseleospital. Sie kennen alle die heutige unbefriedigende Situation: Der Haupteingang des zweitgrössten Spitals der Schweiz ist heute fast 300 Meter von der nächsten Bushaltestelle entfernt. Von der Stadt her kommende Besucher/innen müssen dabei auch noch die stark befahrene Murtenstrasse überqueren. Es liegt in der Natur eines Spitals, dass ein Teil der hier eintreffenden Menschen krank oder in der Mobilität eingeschränkt ist. Die Qualität der öV-Erschliessung sollte deshalb besonders gut sein.

Handlungsbedarf besteht auch auf dem Von Roll-Areal. In diesem Herbst geht dort die erste Etappe des neuen Uni-Campus in Betrieb (Hörsaalzentrum), 2013 wird in der zweiten Etappe das neue Institutsgebäude eröffnet werden. Zur Erschliessung dieser Einrichtungen ist ebenfalls eine Verbesserung des öV-Angebots nötig, das bedarfsgerecht gestaltet ist.

Die für die regionale öV-Planung zuständige Regionalkonferenz hat verschiedenste Varianten für eine bessere öV-Erschliessung des Gebietes Insel/von Roll untersucht. Der grösste Zusatznutzen kann erreicht werden, wenn die Trolleybus-Linie 11 vom Neufeld und vom Bahnhof her kommend die wichtigsten Standorte im Inselareal direkt erschliesst und nicht mehr bis zur Haltestelle Güterbahnhof fährt. Die beiden Haltestellen Bremgartenfriedhof und Güterbahnhof/Von Roll sollen stattdessen durch die verstärkte Linie 101 Bern-Hinterkappellen erschlossen werden. Dies ermöglicht auch von Brünnen und Bethlehem her einen schnelleren Zugang zur hinteren Länggasse und zum Inseleospital. Zu diesem Konzept konnten Quartierorganisationen und städtische Parteien zweimal in öffentlichen Mitwirkungen Stellung nehmen, wobei die Lösung „Inselbus“ bei beiden Mitwirkungen mehrheitlich unterstützt wurde. Auch der Grosse Rat, der im ganzen Kanton das öV-Angebot bestellt, unterstützt diese Lösung und hat sie 2009 in das kantonale öV-Angebotskonzept 2010-2013 aufgenommen.

Dieser Entscheid kann allerdings nur umgesetzt werden, wenn auf den betroffenen Strassen bauliche Anpassungen gemacht und Fahrleitungen für den Trolleybusbetrieb erstellt werden. Die Bauherren – das Inseleospital, Bernmobil und die Stadt Bern – haben

dazu ein Bauprojekt im Umfang von fast 10 Mio. Franken erarbeitet. Das Inselehospital als Eigentümerin der Freiburgstrasse zwischen Inselplatz und Friedbühlkreisel übernimmt davon mehr als 50 Prozent, die Stadt als Eigentümerin des Inselplatzes rund 15 Prozent und Bernmobil als Eigentümerin der Fahrleitungen rund 30 Prozent. Die Verwaltungsräte des Inselehospital und von Bernmobil haben ihre Kostenanteile genehmigt, die Zustimmung des Stadtparlaments steht aber noch aus.

Der Stadtrat hat den Baukreditantrag für 1.5 Mio. Franken im 8. April dieses Jahres nämlich knapp zurückgewiesen, weil eine Verschlechterung in der Erschliessung der hinteren Länggasse befürchtet wurde. Bezweifelt wurde auch, ob das neue Angebot den Bedürfnissen des zukünftigen Standorts der Uni Von Roll genügen wird. Das Kreditgeschäft wurde aus diesen Gründen mit einer Reihe von Prüfungsaufträgen zurückgewiesen. Diese betrafen weniger das Bauprojekt selber als vielmehr das von Regionalkonferenz und vom Grossen Rat genehmigte öV-Erschliessungskonzept.

Der Gemeinderat hat in den vergangenen Monaten die geforderte Überprüfung des Projekts vorgenommen und zahlreiche Gespräche geführt. Er legt nun die Resultate der Prüfung vor und unterbreitet dem Stadtrat die ergänzte Baukreditvorlage. Im Rahmen der Prüfung konnten dabei hinsichtlich der Bedienung der Haltestellen Inselplatz, Bremgartenfriedhof und Güterbahnhof noch Verbesserungen des Abend- und Wochenendangebots erreicht werden. Wir haben uns auch vom Kanton und den Transportunternehmen nochmals bestätigen lassen, dass die Linie 101 mit Bussen gleicher Komfortklasse wie andere städtische Linien betrieben werden wird.

Wir hoffen, dass wir den Stadtrat so nun überzeugen können von einer Lösung, die dem Inselehospital, dem grössten Arbeitgeber in der Stadt Bern, endlich die nötige Erschliessungsqualität bringt.

Dazu möchte ich gerne Herrn Birchler das Wort erteilen. Anschliessend wird Herr Rupp die Ergebnisse der Prüfungsaufträge und das überarbeitete Projekt präsentieren.

.....

Die Ausführungen von Marco Rupp waren klar: Die fachliche Überprüfung hat gezeigt, dass das Erschliessungskonzept Insel/von Roll in den nächsten Jahren die beste Lösung darstellt. Das gesamte weitläufige Inselareal wird durch die neu geführte Linie 11 optimal und – dank Trolleybus – emissionsfrei erschlossen. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Linie bis zum Warmbächliweg zu verlängern, sobald das Areal der heutigen KVA für Wohn- und Dienstleistungszwecke neu genutzt werden kann - die Abstimmung zur Umzonung ist bereits im nächsten Jahr geplant. Auch eine Verlängerung bis zum öV-Knoten Ausserholligen ist denkbar, wäre aus heutiger Sicht aber sicher verfrüht.

Sehr wichtig ist aus Sicht der Stadt Bern auch, dass die Erschliessung der hinteren Länggasse und der zukünftigen Uni von Roll mit dem neuen Konzept gesichert ist. Es werden zukünftig an Werktagen mehr Busse als heute die Haltestellen Bremgartenfriedhof und Güterbahnhof bedienen, und zwar bedarfsgerecht während den acht nachfragestärksten Stunden in einem 5-Minutentakt, am Abend und am Wochenende in gleicher Frequenz wie auf anderen städtischen Linien. Das Angebot ist mit weiteren Verstärkungskursen ausbaubar – die absehbar steigende Nachfrage mit

dem weiteren Ausbau der Uni von Roll lässt sich also abdecken. Im Rahmen der Projektumsetzung wird sich die Stadt bei den Transportunternehmen dafür einsetzen, dass mit einer guten Haltestellenbeschriftung und intensiven Fahrgastinformationen ein Ausweichen der Studierenden der Uni Von Roll auf die stark ausgelastete Linie 12 vermieden wird. Schliesslich wird die Linie 101 neu auch den Westen Berns direkt mit der Länggasse verknüpfen und bei der Haltestelle Bethlehem Kirche eine hervorragende Umsteigemöglichkeit zur neuen Linie 8 nach Brünnen anbieten.

Ein Wermutstropfen bei diesem Geschäft ist der Abfahrtsort beim Bahnhof. Viele Stadträtinnen und Stadträte hätten sich gewünscht, dass die Linie 101 zur Uni Von Roll samt Verstärkungskursen direkt am Bahnhofplatz beim Baldachin halten könnte. Dies hätte jedoch zu einer neuen Buswendeschleife um die alte Hauptpost beim Bollwerk geführt, was bei der heutigen Verkehrsbelastung grosse Sicherheitsprobleme und negative Auswirkungen insbesondere auf den Taxi-, Anlieferungs- und Veloverkehr verursachen würde.

In vielen Gesprächen konnten wir jedoch aufzeigen, dass auch die Postautoplattform und die Haltestelle Schanzenpost gute Umsteigebeziehungen zu den Tramlinien im Hirschengraben, auf die Buslinie 12 und vor allem auf die S-Bahn ermöglicht. Keine Bushaltestelle ist so nahe an der „Welle“ gelegen wie die Haltestelle Schanzenpost. Durch eine gezielte Fahrgastinformation soll dies auch den zukünftigen Studierenden der Uni Von Roll aufgezeigt werden. Dies ist eine der Verbesserungen, die es aufgrund der stadträtlichen Kritik geben wird.

Wichtig ist auch: Die nun gewählte Lösung ist „aufwärtskompatibel“ und kann bei geändertem Bedarf angepasst werden. Sowohl der Abfahrtsort Bahnhof als auch neue Busverknüpfungen werden bei jedem weiteren ÖV-Ausbauschritt neu geprüft. Die städtischen Investitionen in den Umbau des Inselplatzes werden dadurch nicht überflüssig, denn die Trolleybuserschliessung des Inselplatzes wird auch in Zukunft nötig und richtig sein. Der Gemeinderat kommt deshalb zum Schluss, dass die vom Grossen Rat bestellte Lösung so rasch als möglich umgesetzt werden sollte. Neue ÖV-Angebote wie zum Beispiel der geforderte Ringbus sind kurz- und mittelfristig nicht realistisch und werden vom Kanton aus finanziellen Gründen klar abgelehnt.

Es wäre sehr schade, wenn wir auf die Umsetzung einer guten Lösung für die Insel, für die Uni Von Roll, für die Hintere Länggasse und für den Westen von Bern verzichten würden, nur weil es auch andere Lösungen gäbe, die andere Vor- und Nachteile hätten. Der Gemeinderat hält deshalb am vorgeschlagenen Konzept fest, ist aber bereit, sich laufend für weitere Verbesserungen einzusetzen. Dank der vom Stadtrat beschlossenen Überprüfung konnte denn auch die Verdichtung des Fahrplans der Linie 101 am Abend und am Sonntag beim Kanton erreicht werden.

Für den Gemeinderat geht es bei diesem Geschäft auch darum, die Standortbedingungen für das Inselspital, dem zweitgrössten Spitalzentrums der Schweiz, und damit den Standort Bern zu stärken. Wir danken dem Inselspital für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und den grossen, auch finanziellen Beitrag zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Stadt Bern.